



**Maßnahmeplan zur  
Weiterentwicklung der  
Barrierefreiheit im ÖPNV  
Rendsburg-Eckernförde**

## **RNVP:**

**Rahmenplan, enthält allgemeine Anforderungen zur Barrierefreiheit**

## **Maßnahmeplan:**

- **Spezifizierung und Konkretisierung der Anforderungen**
- **Beschreibung konkreter Maßnahmen auf der Grundlage des Bestandes**
- **angepasst an Laufzeit des RNVP**
- **kontinuierliche Weiterbearbeitung und -entwicklung**

## **Maßgebliche Grundlagen:**

- **Gesetze / Rechtsnormen (BGG, LBGG, PBefG, EU-Omnibusrichtlinie, EU-Fahrgastrechteverordnung)**
- **UN-Behindertenrechts-Konvention**
- **DIN-Normen / sonstige technische Richtlinien und Empfehlungen**
- **landesweite „Checkliste“**

## **Betrachtungsgegenstände:**

- **physische Barrieren**
- **Barrieren für Hörbehinderte**
- **Barrieren für Sehbehinderte**
- **Barrieren für Menschen mit  
Lernschwierigkeiten**
  
- **Fahrzeuggestaltung**
- **Haltestellengestaltung**
- **Fahrgastinformation und Service**

## **Fahrzeuggestaltung:**

- **Ziel aus RNVP: Bis 2017 Niederflurbus-Anteil von 60 auf 80 % steigern**
- **Neuere Stadtbusse und Überland-Linienbusse genügen im wesentlichen den Anforderungen**
- **Problematisch sind:**
  - ältere Fahrzeuge (generell)
  - Reisebusse im Linieneinsatz
  - Kleinbusse
  - Taxen im Linieneinsatz

## **Verkehrsbedienung (1):**

- **Stadt- und Stadt-Umlandverkehre:  
Niederflurbuseinsatz ist die Regel**
- **Regionalverkehr:  
–Fahrzeugeinsatz je Linie sehr verschieden  
–Niederflurbusfahrten nicht verlässlich,  
nur in wenigen Fällen veröffentlicht**
- **Zielsetzung des Maßnahmeplanes:  
stufenweiser Aufbau eines verlässlichen  
barrierefreien Grundangebotes (Anl. 4)**

## **Verkehrsbedienung (2):**

- **Für mit Linienverkehr schlecht erschlossene Bereiche (nur Schülerverkehr) ggf.**
  - **vergünstigte Taxibeförderung**
  - **Mitnahmemöglichkeiten bei Behindertenfahrdiensten**

## Haltestellen:

- **kreisweit ca. 20 % der erhobenen Haltestellen (1.300 von etwa 2.000) mit erhöhtem Bordstein (14 cm und mehr)**
- **9% der erhobenen Haltestellen mit Bodenindikatoren ausgestattet**
- **entsprechend ausgebaute Haltestellen nur in wenigen Orten in hoher Dichte vorhanden (v. a. Eckernförde)**
- **allen Barrierefreiheits-Anforderungen genügende Haltestellen kaum vorhanden (aber: räuml. Bedingungen oft schwierig)**



## **Handlungsbedarf Haltestellen (1):**

**Zielsetzung eines Grundangebotes  
barrierefreier Anlagen (komplementär zur  
Verkehrsbedienung, vgl. Anl. 4):**

- **in von Stadtbusverkehren bedienten  
Gebieten und sonstigen größeren Orten  
Mindestmaß an Flächenerschließung**
- **wenigstens eine barrierefreie Anlage in  
Gemeinden ab 1.000 Einw.**
- **zusätzlich an für Senioren oder Behinderte  
wichtigen Einrichtungen u. Bahnhöfen**
- **Straßenbaulast i.d.R. bei jeweil. Gemeinde**

## **Handlungsbedarf Haltestellen (2):**

- **Umbau von über 200 normalen Haltestellen (Vorschlagsliste)**
- **Umbau der ZOBe Rendsburg, Eckernförde, Gettorf, Hohenwestedt**
- **Nachbesserungen an vorhandenen Haltestellen mit erhöhtem Bordstein**
- **Umsetzung in Abstimmung mit Straßenbulasträgern\* (im Regelfall Gemeinden)**

## **Fahrgastinformation und Service:**

- **Änderung der Info an Haltestellen  
(Schriftgröße/Inhalt; Symbole/Bilder)**
- **DFI mit Lautsprecher an ZOBen Rendsburg  
und Eckernförde**
- **Veröffentlichung der verlässlichen  
Niederflurbusfahrten und barrierefreien  
Haltestellen**
- **Internetseitengestaltung gemäß den  
entsprechenden Empfehlungen**
- **Schulungen für Fahrpersonal**
- **Ratgeber / Schulungsveranstaltungen für  
betroffene Fahrgäste**

## **Weiteres Vorgehen/Entscheidungsbedarf (1)**

### **Allgemein:**

- **Annahme des Planentwurfs (vorbehaltlich weiterer Anpassungen während Laufzeit); definitive Beschlussfassung? (wann?)**
- **Vorlage zur Stellungnahme an Verbände, Straßenbulasträger\*, Verkehrsunternehmen, benachbarte Aufgabenträger**
- **Diskussion mit Land über Fördermöglichkeiten**

## **Weiteres Vorgehen/Entscheidungsbedarf (2)**

**Inhaltlich:**

- **\*) Abstimmung konkreter Haltestellenmaßnahmen mit Straßenbaulastträgern**
- **Mitfinanzierung seitens des Kreises (v.a. Haltestellen)**
- **Einführung vergünstigter Taxibeförderung und/oder Mitfahrmodell bei Behindertenfahrdiensten (Projektplanung und -umsetzung, Finanzierung?)**